

(142 Zeilen) nicht weniger als sechsmal zu solchen Versausgängen mißleitet oder gezwungen, wie:

Terzine 12: Und ließ gefehlich jede Lust gestatten. —

Es ist Semiramis. Mit ihrem Gatten. —

Des Sultans Reich ist, was sie ehemals hatte. —

Das ist kein deutscher Vers mehr, so wenig wie Terzine 23 die Ausgänge: Schlunde — besunden — Wunden. Terzine 27 Leibe — treibet — bleibet. Terzine 31 endet — zugewendet — vollende. Terzine 35 Liebe — geschrieben — gelieben. Terzine 38 Munde — verbunden — Stunde; also 18 falsch oder eigentlich gar nicht gereimte Zeilen, da der letzte Mittlauter unbedingt zur Vollständigkeit des Gleichklanges unerlässlich ist. Ferner sind vorherrschend die schwächlichen Ausgänge der Verse, wie klagen — schlagen — ertragen (Terz. 1); entsagen — Tagen — jagen (Terz. 6); Leben — ergeben, heben (T. 11); Throne, Lohne, Krone (T. 13); daneben — schweben — Leben (T. 15); Damen, Namen, kamen (T. 17); Nähe, Wehe, sehe (T. 30) u. s. w. Zur Vergleichung stelle ich hier aus den 7 Uebersetzungen derselben Stelle (Hölle V, 25—36) 12 Verse nebeneinander; sie im Einzelnen zu zergliedern und die Vorzüge in Bezug auf Treue, treffende Uebertragung, auf dichterischen Ausdruck, auf Wohlklang zu vergleichen, verbietet sowohl Raum als Zweck dieser Zeitschrift, so belehrend es auch wäre.

Hölle, Gesang V, B. 25—36.

1. Graul. 1843.

Nun schmed' ich schon gleichsam die Erstlingsgaben
 Der Trauernoten; nun bin ich gekommen,
 Wo viele Seufzer mir das Ohr durchgraben.
 Zum Ort kam ich, wo jedes Licht verglommen;
 Der gleich als wie das Meer brüllt, das die Winde,
 Die widrigen, zum Tummelplatz genommen.
 Nie ruht der Sturm der höllischen Abgründe;
 In seine Wucht reißt er die Geisterheere,
 Wälzt, schüttelt sie, und zwar sehr ungelinde.
 Wenn sie nun kommen an des Abgrunds Leere,
 Da kreischen, ächzen, jammern sie vernichtet;
 Da lästern sie dann des Allmächt'gen Ehre.